

# 100 Menschen vor den Flammen gerettet

15 Feuerwehren und weitere Organisationen trainieren den Ernstfall – Explosion angenommen

VON ROLAND LORY

**Murnau** – Samstagvormittag, es ist 8.45 Uhr: Im alten Erweiterungsbau-Ost der Murnauer Unfallklinik (UKM) kommt es bei Handwerkerarbeiten zu einer Explosion. Ein Feuer breitet sich aus, wobei sehr viel Rauch entsteht. 60 Patienten und 40 Teilnehmer einer Tagung müssen evakuiert werden. Eine laufende Operation muss abgebrochen werden. Mit diesem Szenario waren jetzt bei einer Großübung Hilfskräfte aus der ganzen Region konfrontiert. Sinn des Ganzen: Man wollte die Zusammenarbeit der Einsatzleitungen der verschiedenen Organisationen verbessern.

Insgesamt waren rund 15 Feuerwehren mit rund 160 Helfern vor Ort. Sie stammten nicht nur aus dem Nord-Landkreis, sondern auch aus umliegenden Orten. Hinzu kamen zahlreiche Kräfte des Roten Kreuzes, des THW, der Polizei, des Kriseninterventionsdienstes und der Klinikeinsatzleitung. Es goss wie aus Kübeln, als die Kräfte den fiktiven Brand bekämpften und mit den vier Drehleitern der Murnauer, Kocheler, Peißenberger und Partenkirchner Feuerwehren die „Patienten“ vom Balkon des Trakts „retteten“.

Eine Großübung wie diese findet im Landkreis einmal im Jahr statt. Der besagte Trakt in der Unfallklinik wird demnächst abgerissen und steht zum Teil schon leer. „Von daher war die Gelegenheit ganz gut“, sagt Verwaltungsdirektor Erwin Kinatader. Er hat beim Beobachten der Übung „das eine oder andere festgestellt, was zu optimieren ist“. Am Vortag waren alle Patienten informiert worden, dass eine solche stattfindet. Entwickelt wurde das Szenario von einer Arbeitsgruppe der Unfallklinik. Es habe „etliche Vorbesprechungen“ gegeben, teilte Uwe Benn mit, Klinik-Mitarbeiter und Löschmeister der Freiwilligen Feuerwehr Murnau. Er spricht von einem „irrsinnigen Aufwand“. Eine Vorgabe sei gewesen, dass der Klinikbetrieb nicht gestört werden darf.



**Unverzichtbares Hilfsmittel:** Mit Drehleitern werden die „Patienten“ vom Balkon des Trakts geholt.

FOTOS (3): LORY



**Lagebesprechung:** Vertreter der verschiedenen Organisationen bei der Analyse.



**Zum Glück nur eine Übung:** Feuerwehrleute „retten“ nach einer angenommenen Explosion in der Unfallklinik „Patienten“, die von Freiwilligen gespielt werden.

Die Einsatzleitung Feuerwehr oblag Michael Hosp. Der Erste Kommandant der Murnauer Wehr zeigte sich zufrieden. Von der Feuerwehr-Seite sei geordnet und

zügig gearbeitet worden. „Es hat wunderbar hingehauen“, so Hosps erster Eindruck. Das Übungsziel sei erreicht worden. Im Nachgang werde man sich natürlich noch un-

terhalten, ob es Probleme gab. Auch Kreisbrandrat Johann Eitzenberger zog ein positives Resümee. Am Anfang habe es zwar Probleme gegeben bis die Kommunikation

stand. „Doch insgesamt ist die Übung geordnet und koordiniert abgelaufen.“ Verbesserungsbedarf gebe es jedoch immer, sagte Eitzenberger. Er zeigte sich „sehr dank-

bar, dass wir in der Unfallklinik üben konnten“. Das Ganze sei „sehr gut vorbereitet“ gewesen, sagte der oberste Feuerwehrmann im Landkreis.